

defend democracy!

ist eine gemeinsame Kampagne von

!
moment mal
offene Gesellschaft



www.momentmal.org/defenddemocracy



www.instagram.com/defenddemocracy2025

Mission Statement

Das vergangene Jahr startete mit einem lauten Statement für Demokratie und Menschenrechte, das millionenfach auf die Straße getragen wurde: „Alle zusammen gegen den Faschismus!“ Viele Menschen fühlten sich dabei getragen von Zusammenhalt und Zuversicht.

Doch dann folgten Schlag auf Schlag beängstigende politische Ereignisse und Entwicklungen: rechtsextreme Wahlerfolge in Ostdeutschland und bei den Europawahlen, eine menschenfeindliche Migrationsdebatte und der beispiellose Rechtsruck dazu in der Politik, die ernüchternden US-Wahlen und das rasante Erstarken rechtsextremer Einstellungen überall auf der Welt.

Genau jetzt, in einer solchen Situation gilt es, weiter entschieden gegen Rechtsextremismus einzustehen und unsere Werte einer offenen, demokratischen Gesellschaft couragiert zu verteidigen.

Mit defend democracy! wollen wir auch im Jahr 2025 Fakten und Analyse bieten und einen Ort, um zu diskutieren, wie wir gehalten werden können.

Stabil. Gemeinsam. Mutig.
Für eine Gesellschaft, in der man ohne Angst verschieden sein kann!

Es war, ist und bleibt höchste Zeit für die Verteidigung der Demokratie.

Save the Date

5. Juni 2025, 19:30 Uhr

Der Westen hat keine Ahnung, was im Osten passiert | mit Jakob Springfeld

Weitere Veranstaltungen sind in Planung.

Alle bisherigen Veranstaltungen der Kampagne:

www.defend-democracy.de/mediathek



Eintritt frei | Spenden erbeten!

Da Moment mal! als gemeinnütziger Verein anerkannt ist, ist die Spende steuerlich absetzbar.

Spendenkonto: MOMENT MAL e.V. | DE31 5105 0015 0133 1798 38

Wir behalten uns vor, von unserem Hausrecht Gebrauch zu machen und Personen von der Veranstaltung auszuschließen, die der rechtsextremen Szene zuzuordnen sind oder in der Vergangenheit durch rassistische, nationalistische, antisemitische oder sonstige menschenverachtende Äußerungen in Erscheinung getreten sind.

Unter Druck von Rechtsaußen

Die Verantwortung der Christdemokraten

Ann-Katrin Müller
Journalistin

Moderation:
Sascha Schmidt

13. Mai 2025, 19:30 Uhr
Schlachthof Wiesbaden



DEFEND
DEMOCRACY

Unter Druck von Rechtsaußen. Die Verantwortung der Christdemokraten

Es ist nur auf den ersten Blick erstaunlich, dass die extrem rechten Kräfte in der AfD sich nicht danach strecken, als Juniorpartner in eine Koalition mit CDU/CSU einzutreten. Der rechtsextreme AfD-Politiker Maximilian Kraus erklärte dazu schon 2023, er setze nicht auf die Zusammenarbeit mit der Union, sondern auf deren „Implosion“. Die politische Rechte käme nur zum Erfolg, „wenn die Christdemokraten verschwinden“.

Unterstützt wird der Angriff auf die Christdemokraten durch rechtspopulistische Kräfte wie die Werteunion und rechtspopulistische Krawallmedien wie „Nius“ von Ex-Bild-Chefredakteur Julian Reichelt. Sie verbreiten, CDU/CSU seien „linksgrüne Parteien“ und Teil der „globalistischen Eliten“, die eine totalitäre Gesellschaftsform in Deutschland anstreben, und übernehmen so Scharnierfunktionen zwischen rechts-konservativ und rechtsradikal.

Vereint setzen die Rechtsaußenkräfte die Union unter Druck. Ihr Ziel: Sie rechtsradikale Kampagnenthemen aufgreifen und – gewollt oder ungewollt – verstärken zu lassen.

Die AfD will die Union zerstören

Dass christdemokratischen Volksparteien eine Schlüsselrolle zukommt hinsichtlich der Frage, wie erfolgreich

rechtsextreme Parteien sind, zeigt sich in anderen europäischen Staaten: Wo die Christdemokraten scheiterten, sind rechtspopulistische und rechtsextreme Kräfte in das entstehende Vakuum eingedrungen. Auch in Deutschland soll die Union der AfD bei ihrem Aufstieg zur absoluten Macht nicht mehr im Weg stehen.

Der Balanceakt der Union zwischen dem Beschwören der demokratischen Mitte und der kalkulierten Übernahme rechtsradikaler Forderungen im Bundestagswahlkampf offenbarte ihr Dilemma. Doch mit dem Aufgreifen extrem rechter Kulturkampfthemen und der verbalen Aufrüstung in der komplexen Migrationsdebatte düngten sie ein Feld, dessen Früchte allein die extreme Rechte erntete: Die jetzige AfD-Bundestagsfraktion ist die radikalste, die es je gab, und mit 152 Abgeordneten die stärkste Oppositionsfraktion.

Von verschärfter Rhetorik profitiert nur die AfD

Denn die Wahlergebnisse bestätigen, was die Politikwissenschaft schon lange sagt: Eine inhaltliche Annäherung an rechtsextreme Positionen führt zu deren Normalisierung und nützt den Rechtsextremen. Eine standhafte demokratische Union, die das demokratische Mitte-rechts-Spektrum repräsentiert, wäre dagegen ein wichtiger Akteur, um den Einfluss von Rechtsextremen zurückzudrängen.

Die Journalistin Ann-Katrin Müller beobachtet die entstandene Dynamik mit Sorge. Denn bisher agiere die Union, wie es sich die AfD-Parteistrategen wünschen: Die gemeinsame Abstimmung der Unionsfraktion mit der AfD im Bundestag im Januar 2025 wird von der AfD als Erfolg ihrer Normalisierungsbemühungen gefeiert.

Und wenn CDU/CSU dann – irritiert von den Protesten – die Integrität demokratischer zivilgesellschaftlicher Akteure angreift, spielt sie erst recht jenen in die Hände, die auf die Zerstörung der Demokratie zielen.

Wir fragen Ann-Katrin Müller:

- Welche Strategie verfolgt die AfD genau?
- Wie hat der Rechtsruck die inhaltlichen Koordinaten im Parteiensystem verschoben?
- Gibt es alternative Strategien der Unionsparteien und was können sie bewirken?
- Warum können Angriffe auf die Zivilgesellschaft nicht geduldet werden?



Ann-Katrin Müller ist Journalistin und arbeitet seit 2013 als Redakteurin im Politikressort des Nachrichtenmagazins DER SPIEGEL. Ihre Themen sind die AfD, Rechtsextremismus, Desinformation und Frauenfeindlichkeit.

Stabil. Gemeinsam. Mutig.

DEMOCRACY

Gefördert vom



Bundesministerium
für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend

im Rahmen des Bundesprogramms

Demokratie **leben!**



Gefördert im Rahmen des Landesprogramms

HESSEN
AKTIV FÜR DEMOKRATIE UND
GEGEN EXTREMISMUS